



Elternbrief

2017/40

Liebe Eltern,

Kindertagesstätten in Trägerschaft des Sorbischen Schulvereins sind nicht nur Orte der Betreuung, sondern auch der zweisprachigen sorbisch-deutschen Bildung und Erziehung von Kindern zur Unterstützung und Begleitung von Familien. Jedes Kind ist für uns einmalig und wertvoll, ein Geschöpf Gottes. Wir unterstützen zielgerichtet den individuellen Bildungsweg der Kinder, der mit der Geburt beginnt und lebenslang andauert. In den ersten zehn Jahren werden die Grundlagen für das ganze Leben gelegt. Deshalb ist eine enge Abstimmung zwischen den Eltern, Erziehern und allen beteiligten Institutionen notwendig.

Wir danken Ihnen, liebe Eltern für Ihre zuverlässige und vertrauensvolle Mitarbeit und hoffen auf weitere Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Ferienzeit

Ihre

Ludmila Budar

Vorsitzende des Sorbischen Schulvereins e.V.



Inhalt:

Der Drache als Sagengestalt oder als Sternschnuppe?	1
Das Ernährungsmandala im Fitnessstudio; Maibaumwerfen, Witaj-Kita Malschwitz	3
Ein Dankeschön an alle Mütter; Das bin ich und meine Gruppe, Sorbische Kita Ralbitz	6
An unserem Fenster wachsen Bohnen, Sorbische Kindertagesstätte Crostwitz	9
Osterstündchen - Maibaumwerfen - Vatertag, Witaj-Kindertagesstätte Dörgenhausen	10
Zu Besuch bei Karl May, Sorbische Kindertagesstätte Ostro	12

Der Drache als Sagengestalt oder als Sternschnuppe?

Projekt in den Kindertagesstätten

Sagen sind Erzählungen unserer Vorfahren von Erlebnissen in der Natur, von Phänomenen, die sie sich auf einfache Weise zu erklären versuchten. Einige dieser Gestalten wurden bereits vor über 1000 Jahren geboren, als sich die Menschen vor dem Wasser, Sturm, der brennenden Mittagssonne auf den Feldern und vor den wilden Tieren ängstigten. Überall spürten sie die Wirkung unsichtbarer Kräfte. Und so erzählten sie sich von den Lutken, der Mittagsfrau, dem Wassermann, den Irrlichtern und vielem mehr. Oft sind die Erzählungen mit bestimmten Plätzen und Menschen verbunden.

In unseren Projekten wollen wir nicht nur unterhalten. Wir wollen



auch die Herzen unserer Kinder für die Geschichten unserer sorbischen Vorfahren öffnen und Liebe zur Natur und unserer Heimat wecken.

In diesem Jahr waren die Drachen in den Kindertagesstätten unterwegs. Die Kinder lernten auf anschauliche Art und Weise diese sorbischen Sagengestalten kennen. Sie erfuhren, wo sie herkommen, wie sie ausschauen, was sie getan haben und wie sie sich verhalten haben. Sie haben nichts zu tun mit den feuerspuckenden Drachen aus den neuzeitigen Medien. Mit ihrer kindlichen Neugier und lebendigen Fantasie



folgten die Kinder den Erzählungen, z.B. vom Drachen, der Geld gebracht und dem, der Korn ins Haus getragen hat. Besondere Freude bereitete es den Kindern, sich als Drache zu verkleiden und kurze Stücke zu spielen oder auch die Handpuppe des Drachens zu führen. Die Lieblingsspeise des Drachen, Hirse in Milch, weckte bei den Kindern großes Interesse. Auch die Kinder fanden, dass es ein sehr leckeres Gericht ist und hatten bei der Zubereitung viel Freude.

Eine Herausforderung war für uns, den Vorschulkindern den Hintergrund der Sagen gestalten zu erklären. Bei der Arbeit stellten wir jedoch fest, dass sich die Kinder dafür kaum interessieren. Für sie

ist die Sagen-gestalt so richtig und glaubwürdig, wie sie diese vorgestellt bekommen. Es ist wohl unser Bedürfnis, Kindern den wahren und pädagogischen Hintergrund erklären zu wollen. Wir haben jedoch erfahren und gelernt, dass es gut ist, wenn wir Kindern die Sagen-gestalt als eine Gestalt ohne einem dahinterstehenden Naturphänomen belassen. Die Sagen sind und können ein Zauber bleiben. Kinder können sich leicht mit ihrer Fantasie in die Geschichten hineinversetzen. Fragen sie jedoch nach der Entstehung der Sagen oder stellen eigene Zusammenhänge fest, erklären wir ihnen gern das dahinter stehende Phänomen. Die Ohren und Herzen unserer Kinder sind aber auch offen für die möglichen Lehren aus unseren schönen sorbischen Sagen.



Das Ernährungsmandala im Fitnessstudio

Witaj-Kindertagesstätte „K wódnemu mužej“ Malschwitz

Gesunde Ernährung, Bewegung und Sport ist heute in aller Munde.

In der Kindertagesstätte sind Gesundheit und gesunde Ernährung selbstverständlich. Aber Eltern und auch wir Erzieherinnen denken nicht immer daran und so finden ganz schnell mal wieder Gummibärchen, Schokolade oder die beliebte Milchschnitte den Weg in die *Brotbüchse*.

Kinder, die nichts Süßes mit haben, schauen dann begierlich in die mit Süßigkeiten gefüllten Brotbüchsen. „Warum haben sie Süßigkeiten mit?“ fragen sie dann. Gemeinsam mit Kindern und Eltern wollten wir uns deshalb das gesunde Essen wieder ins Gedächtnis rufen.

Das gemeinsame Frühstück, Joghurt, Quark, selbstgebackene Pizza mit Obst und Gemüse, Bewegung, von Kindern mitgebrachte Bücher zur gesunden Ernährung usw. waren die ersten Resultate unseres Projekts. Die Kinder achteten sehr darauf, was ihnen ihre Eltern in die Brotbüchse hineinlegten.

Wir besuchten auch Tante Kerstin im Fitnessstudio „Prima Klima“. Auf dem Boden lag ausgebreitet ein



blaues Tuch. Es war in ungleichgroße Teile aufgeteilt. Diese waren beschriftet. Wir lasen: Fette, Obst, Gemüse, Milchprodukte, Getreide usw. Und drumherum lagen verschiedene Lebensmittel: Möhren, Butter, Milch, Gurke, Brot, Käse und vieles mehr.

Tante Kerstin erklärte uns, was es auf sich hatte und was sie von uns erwartet. „Konzentration bitte, liebe Kinder! Jetzt ordnen wir die Lebensmittel zu.“

Mit Begeisterung legten die Kinder die vielen Sachen auf das Tuch. Es entstand ein buntes Mandala aus Lebensmitteln.

Aber das war noch nicht alles. Etwas weiter entfernt von uns standen Cola, Nutella und eine Milchschnitte. „Was machen wir mit ihnen?“

fragte Tante Kerstin. „Wieviel Zucker ist in diesen Nahrungsmitteln versteckt?“ Hannes fand es heraus. In der Cola waren 39 Stück Zucker, in



der Milchschnitte 11 Stück und in der Nutella ... „Oh, jej, so viel? Die Kinder wunderten sich sehr und zählten immer wieder. Tante Kerstin sagte auch: „Wer viel Zucker ist, muss sich viel bewegen. Gesundes Essen und Bewegung ist für unseren Körper jedoch das Allerbeste.“

Danke Tante Kerstin und dem Fitnessstudio „Prima Klima“.

Barbara Krahl, Leiterin

Maibaumwerfen

Am 13. Mai war in der Witaj-Kindertagesstätte Malschwitz Maibaumwerfen. Im Vorfeld haben viele Eltern gemeinsam den Garten wunderschön gemacht. Auch bei der Vorbereitung haben die Eltern mit-



geholfen. Die Erzieherinnen übten mit den Kindern wieder ein buntes Programm. Die Mädchen und Jungen trugen stolz die sorbische evangelische Tracht. Drei Väter halfen den Maibaum zu fällen und anschlie-





fee und Kuchen, geschmierte Schnitten und von den Eltern mitgebrachte Obstplatten.

Mit Sport und Spiel wurde jedes Kinderherz zum Leuchten gebracht. Es war ein gelungener Nachmittag. Ich möchte mich im Namen aller Eltern und

ßend wurden unter viel Applaus die zwei Maikönige nach dem Wettlauf um die Maibaumkrone gekührt. Es waren Hannes aus der großen Gruppe und Finn aus dem Hort. Sie wählten sich dann ihre Königin aus.

Nach der Aufführung gab es Kaf-

Großeltern ganz herzlich bedanken. Auch möchte ich mich an alle Helferinnen und Helfer wenden, denn ohne Euch und den Erzieherinnen wäre dieser Tag nicht so schön geworden. Vielen Dank!

M. Funke, Mutti von Jolina und Lennox



Ein Dankeschön an alle Mütter

Sorbische Kindertagesstätte „Dr. Jurij Młynk“ Ralbitz

Warum ist Mama unsere liebe?

- Mama zieht mich an
- Mama gibt Kekse mit in den Kindergarten
- Mama bringt mich in den Kindergarten
- Mama bäckt Plinsen
- Mama macht Ausflüge
- Mama betet abends
- Mama bereitet die Sachen vor
- Mama erzählt schöne Märchen
- Mama geht zum Spielplatz
- Mama schaut mit mir ein Buch an
- Mama schafft mich ins Bett
 - Mama hat mich gern
 - Mama malt mit mir
 - Mama spielt mit mir
- Mama wäscht die Wäsche
 - Mama kocht Essen
 - Mama ist mit mir lieb
- Mama gibt mir ein Fahrrad
 - Mama macht manchmal den Fernseher an
 - Mama geht mit mir immer spazieren
 - Mama erlaubt mir, mit Phil zu spielen
 - Mama gibt mir manchmal Schokolade
 - Mama macht Abendbrot, Mittagessen und Frühstück
 - Mama lässt Drachen steigen
 - Mama spielt mit mir Fangen
 - Mama spielt mit mir Fussball
 - weil die mich lieb hat
 - Mama sagt, dass ich Traktor fahren darf
 - Mama gibt manchmal Bonbons



Zum Muttertag hatte ich die Absicht, ein authentisches Dankeschön allen Müttern der Gruppe zu sagen. Dazu fragte ich an drei aufeinanderfolgenden Tagen „Warum ist Mama unsere liebe?“. Der einzige gegebene Anstoß war darüber nachzudenken, was die Mutter im Laufe des Tages für die Kinder macht oder wofür haben sie ihre Mutter besonders gern. Ich achtete darauf, dass die Kinder aus eigener Sicht, unmittelbar, ehrlich und unabhängig antworten.

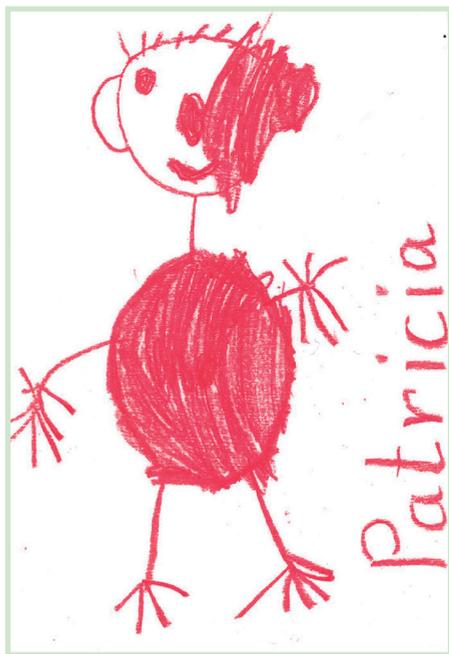
Die ersten Antworten waren wohl noch sehr banal (Bonbons, Fernsehen). Aber die Kinder hatten ja dreifach die Möglichkeit zu antworten, und mehrere Tage zu überlegen. Durch die täglich wiederholte Fragestellung begaben sich die Kinder mehr und mehr in die Thematik. So gesellten sich interessante, persönliche Antworten dazu.

Ergebnis war eine Wandzeitung, welche die Kinderantworten öffentlich und wörtlich dokumentiert. Ein authentisches und ehrliches Dankeschön aus dem Mund ihrer Kinder bescherte Lächeln auf den Gesichtern und schöne Gespräche – denn die Kinder und Eltern werteten interessiert die Antworten gemeinsam aus.

René Büttner, Erzieher

Das bin ich und meine Gruppe

Beim Morgenkreis singen die Kinder gern das Lied: „Hłowa, ramjenja, noha, kulki ... woči, huba, nós.“ Das Lied bietet mir Gelegenheit für verschiedene Fragen z. B. wieviel Hände, Finger, Augen, Ohren habe ich.



Oder wir schauen uns an, wie groß wir sind und ordnen uns nach der Größe. Ich frage ebenfalls danach, was wir mit den Armen, den Ohren, den Augen, dem Mund machen können.

Jedes Jahr biete ich den Kindern

an, sich selbst zu malen. Davor erzählen wir uns gemeinsam, was alles zu unserem Körper gehört. „Wir haben einen runden Kopf, auf ihm sind viele Haare, im Gesicht sind zwei Augen, die Nase sitzt in der Mitte, darunter ist der Mund, an der Seite zwei Ohren. Wir haben einen Hals und

den Körper, an der Seite zwei Arme und Hände und fünf Finger an jeder, unten zwei Beine mit fünf Zehen.“ So entstanden auch dieses Jahr wieder einzigartige und kreative Bilder unserer Kleinsten. Diese sehe ich als ein wirkliches Gut für die Kinder auch später an.

Sabina Zschornack, Erzieherin



An unserem Fenster wachsen Bohnen

Sorbische Kindertagesstätte „Chróšćan kołć“ Crostwitz



In der Vorschulgruppe haben wir mit den Kindern überlegt, was eine Pflanze zum Wachsen braucht. Die Kinder nannten: Wasser, Licht/Sonne, Erde und Wärme.

Bohnsamen eignet sich für ein Beobachtungsexperiment hervorragend. Gut kann das Keimen und Wachsen beobachtet werden. Unser Gruppenraum hat große Fenster mit viel Sonne und somit entschieden wir uns, Bohnen in Tütchen mit Erde zu stecken und diese an unsere Fensterscheiben zu kleben. Natürlich haben wir fleißig gegossen. So konnten wir im Laufe eines Tages sehen, wie sich Wassertropfen in der Tüte bilden und diese anläuft, wie in der Sauna. In einigen Tagen quoll der Samen und schon bald streckten sich kleine weiße Wurzeln nach unten. Bald war da auch ein kleiner Keim zu entdecken und es bog sich

ein grüner Stiel daraus. Am Wochenende waren schon zwei Laubblätter entwickelt. Das Pflänzchen wuchs in die Länge. Die zwei Keimblätter waren als Schutz und Nahrungszufuhr nicht mehr nötig, trockneten ein und vielen ab. Schön war es für die Kinder zu beobachten, wie aus einem Bohnensamen wieder eine neue Pflanze entsteht.

Nach den Eisheiligen konnten die Kinder ihr Bohnenpflänzchen zu Hause in den Garten pflanzen. Nun können die Kinder das Wachsen draußen im Garten weiter verfolgen und wir warten gemeinsam gespannt auf die ersten geernteten Bohnen.

Daniela Cemjer, Erzieherin



Osterstündchen - Maibaumwerfen - Vatertag

Witaj-Kindertagesstätte „Pumpot“ Dörghausen

Osterstündchen

Die Kinder der Gruppe „Lutken“ versammelten sich in der Fastenzeit zu einem Osterstündchen zum gemeinsamen Tun und Erleben. Das Thema war die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu. Diese Botschaft wird Ostern gefeiert, also zu einer Jahreszeit, in der auch in der Natur „neues Leben“ erfahrbar ist. Im Mittelpunkt stand die „Sonne“.

Die Kinder legten auf dem Boden die aufgehende Sonne nach, die groß ist und auf der ganzen Welt zu sehen ist. Gemeinsam wurde eine große Sonne mit ihren Strahlen aus



verschiedenen Materialien gelegt, sowie alles, was erweckt und erwärmt wird. Eifrig wurde dabei erzählt: die Sonne scheint auf die Blumen, auf die Häuser, auf uns usw.

Maibaumwerfen



Am Mittwoch, dem 17.05.2017 strahlte unser Maibaum das letzte Mal im Licht der Sonne. Wir feierten das Maibaumwerfen. Alle Kinder versammelten sich um den Maibaum, um im Kreis zu tanzen. Danach liefen die Vorschuljungen um die Wette. Als erster erreichte Leon J. das Ziel und wurde somit unser Maikönig. Aus allen Mädchen wählte er sich

seine Maikönigin aus. Vanessa wurde auserkoren. Dem Maikönigspaar wurde dann zur Ehre gesungen und gemeinsam auch getanzt. Danach sind wir nach Klein-Neida zum Eisessen gelaufen.

Vatertagsfeier

Zur Vatertagsfeier luden wir am 24.05.2017. Wir hatten uns überlegt, gemeinsam mit den Vatis Fußball zu spielen. Herr Korch unterstützte uns dabei und bereitete das Spielfeld vor. Für die Kinder, die noch zu jung für das Fußballspielen sind bzw. kein Interesse daran haben, hatten wir kleine Wettspiele zum Thema „Rund um den Ball“ vorbereitet. So konnten



ten sich alle sportlich betätigen und der Spaß kam dabei nicht zu kurz. Die Zeit verging wie im Flug und danach hatte sich jeder ein kühles Getränk sowie eine kleine Stärkung verdient. Zum Schluss gab es für alle eine Sieger-Medaille, die gleichzeitig als Erinnerung an diesen schönen, gelungenen Nachmittag dienen soll.

das Kita-Team



Zu Besuch bei Karl May

Sorbische Kindertagesstätte „Džěćacy raj“ Ostro



Mit Kindern aus dem Hort und den Vorschulkindern haben wir das Karl-May-Museum in Radebeul besucht. Unser langjähriger Freund, Herr Wüsteney hat uns diese Fahrt mit dem Bus ermöglicht (300,-€). Er interessiert sich sehr für Minderheiten und ist daher vor einigen Jahren mit uns in Kontakt getreten. Seit dem besucht er uns und unterstützt uns auch finanziell. An vielen Orten hat er bereits Vorträge gehalten, so auch im Karl-May-Museum. Da er den Museumsmitarbeitern sicherlich schon einiges über uns erzählt hat, freuten sie sich auf unseren Besuch. Den Kindern haben wir das Ziel unserer Reise nicht verraten.

Umso größer war deshalb die Freude, als sie am Eingang zum Museum einen großen Indianer erblickten.

Mit viel Interesse folgten sie den Ausführungen der Museumspädagogin, die uns durch das Museum führte. Es faszinierte unsere Kinder, dass dieser Karl May wahrhaftig in diesem Haus gewohnt hat. Sie konnten nicht glauben, dass er in seinem Leben nicht einmal bei den Indianern gewesen ist. Sein Wissen über die Indianer hat er aus Büchern und Zeitschriften zusammengetragen und die vielen Abenteuer sich selbst ausgedacht.

Viele Sachen aus dem Leben der Indianer hat er gekauft, gesammelt



und auch anfertigen lassen.

Die aufwendig bestickte und mit Perlen besetzte Kleidung der Indianer hat den Kindern besonders gut

gefallen. Sie staunten über die Ausdauer, die für so eine Arbeit benötigt wird. Auch Flinte, Pfeil und Bogen und die vielen ausgestopften wilden Tiere weckten großes Interesse.

Nach der Führung durften sich dann alle an die Arbeit machen. Mit Eifer wurde nach Gold gesucht. Wasser, Sand und Siebe waren vorhanden und mit etwas Glück fanden sich auch kleine Goldstückchen.



wir für die Museumsbesucher und

Wir malten, bastelten, fertigten uns kleine Instrumente der Indianer an und studierten ein Tänzchen ein. Zum Abschluss tanzten



bekamen viel Applaus.

Das war ein unvergeßlicher Tag für unsere Kinder und ein großes Dankeschön geht an Herrn Wüsteney. Er hat uns diesen Ausflug zum Geschenk gemacht, und ich als Leiterin möchte mich im Namen aller Mitarbeiter hiermit bei ihm auch für die langjährige Unterstützung bedanken.

Agnese Nawka, Leiterin

Aufgabestellung zur Ausmalseite-Mitte (Bitte Vorschulkindern vorlesen!)

- Der Drache unten in der Mitte hat einen blauen Kamm.
- Das Geld bringt der Drache mit dem roten Kamm.
- Durch die dunkelblaue Nacht fliegt der Drache mit dem orangefarbenen Kamm.
- Am Himmel stehen der Mond und viele Sterne.
- Der Drache mit dem gelben Kamm ist eingeschlafen.
- Der Drache mit dem blauen Kamm hat in seiner Schüssel Getreide.
- Alle vier Drachen sind grün.
- Das Geld ist golden (Goldstücke).
- Die Goldstücke bringt der Drache in einer blauen Schüssel.
- Das Getreide ist jedoch in einer orangefarbenen Schüssel.